

Trauer um Carl-Erich Wiesner

Wehr (job) Trauer um einen verdienten Wehrer Bürger: Carl-Erich Wiesner ist



Carl-Erich
Wiesner

am Wochenende im Alter von 84 Jahren verstorben. Carl-Erich Wiesner war im besten Sinne ein Schöngeist – außerordentlich belesen und mit unzähligen künstlerischen Talenten: Er zeichnete, dichtete und

rezitierte – stets mit viel Humor und geistreichem Witz. Über viele Jahre bereicherte er die Zunftabende der Wehrer Narrenzunft mit seinen Texten. Obwohl er selbst nie das Rampenlicht suchte, stieg er bei den Fasnachtseröffnungen selbst in die Bütt und unterhielt die Narren mit seinen Versen – immer humorvoll, aber nie bössartig.

Unter dem Pseudonym „Caesar“ zeichnete er mit spitzer Feder Karikaturen und Cartoons. Beeindruckende Landschaftsbilder malte er als Aquarell – inspiriert von den Erinnerungen an seine ostpreußische Heimat. Sich selbst zeichnete er gern als Uhu – der Wappenvogel des internationalen Vereins Schlaraffia. Über viele Jahrzehnte gehörte er den Schlaraffen an – der weltweiten Vereinigung zur Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor.

Auch kommunalpolitisch war Carl-Erich Wiesner aktiv: 1980 wurde er auf der Liste der FDP in den Wehrer Gemeinderat gewählt. Nachdem die Bundespartei zwei Jahre später die sozialliberale Koalition in Bonn aufkündigte, traten allerdings aus Protest sämtliche Wehrer Ortsvereinsmitglieder aus der Partei aus, der Verband löste sich auf. Seine Zeit als Stadtrat endete somit schon nach vier Jahren. Bei der Neugründung des FDP-Ortsverbands 2001 war Carl-Erich Wiesner aber wieder zur Stelle – auch wenn er kein offizielles Amt mehr anstrebte.

Den Namen von Carl-Erich Wiesner verbindet man heute vor allem mit der Granja el Ceibo – dem Hilfsprojekt seines Sohnes Hans-Gerd in Argentinien. Auf einer Südamerikareise im Jahre 1988 erkannte Hans-Gerd Wiesner, dass behinderte Menschen in Argentinien keinerlei Unterstützung erfuhren. Ein Jahr später gründete er in der Nähe der Stadt Raffaella ein Behindertenheim, um den Benachteiligten auf vielfältige Art und Weise zu helfen. Hans-Gerds Eltern unterstützen das Heim von Wehr aus und gründeten dazu 1990 den Freundeskreis Granja el Ceibo. Immer wieder gelang es dem 135 Mitglieder starken Verein mit großen Benefizaktionen Geld für das soziale Projekt zu sammeln und somit das Überleben des Behindertenheims zu sichern. Über viele Jahre wirkten Carl-Erich Wiesner und seine Frau Gertrud im Vorstand des Freundeskreises mit, 2013 ernannte der Verein Carl-Erich Wiesner zum Ehrenvorsitzenden.